

Und wieder steht die Null

Fußball-Oberliga SG Betzdorf spielt gegen Elversberg II gut mit, verliert aber mit 0:4

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Betzdorf.** Wenn in diesen Tagen der Schlusspfiff eines Fußball-Oberligaspiels mit Beteiligung der SG Betzdorf ertönt, ähneln sich die Bilder regelmäßig. Der Samstagnachmittag reihte sich in diese Serie ein. Toni Foniq lag mit dem Blick ins Nichts gerichtet auf dem Rasen des Stadions auf dem Bühl, wenige Meter weiter hockte Sebastian Zimmermann zusammengekauert, Ersel Sahin faltete die Hände hinter dem Kopf. Und mitredendrin der ihnen gut zurende Trainer Dirk Spornhauer. Die Betzdorfer hatten wieder verloren, wie schon zweimal zuvor in dieser Englischen Woche mit drei Partien binnen sieben Tagen. Diesmal mit 0:4 (0:1) gegen die zweite Mannschaft

SG Betzdorf - SV Elversberg II 0:4 (0:1)

Betzdorf: Klappert - Sahin, Löb, Brato, Utsch - Houck, Zimmermann - Niedergesäß (75. Kapusuz), Ramb (83. Ekiz) - Foniq, Tsannang (66. Jashari).

Elversberg II: Fend - Hinkelmann, Zimmer, Weber, Kannengießer - Holzweißig (69. Flätgen), Cissé (69. Mittermüller), Frank - Holzer (63. Schmidt), Karatas - Adigüzel

Schiedsrichter: Ingo Hess (Miesbach).

Zuschauer: 138.

Tore: 0:1 Niklas Holzweißig (36.), 0:2 Murat Adigüzel (53.), 0:3 Hendrik Schmidt (68.), Foulelfmeter, 0:4 Murat Adigüzel (73.).

der SV Elversberg. Wieder konnte Spornhauer seiner Mannschaft keinen Vorwurf machen, aber wieder stand die Null. Sowohl bei den eigenen Toren, als auch bei den Punkten. „Die Mannschaft hat alles gegeben, aber es fehlt einfach der Tick, auch einmal ein Tor zu erzwingen. So haben wir nicht schlecht gespielt, aber am Ende stehen vier Gegentore“, fasste Spornhauer die Begegnung vor 138 Zuschauern zusammen.

Die Saarländer legten eine druckvolle Anfangsphase hin, aber Betzdorf, dessen ohnehin schon lange Ausfallliste noch um Max Ermer verlängert wurde (Blutvergiftung durch die Entzündung einer Wunde am Schienbein), hielt diesem ersten Ansturm Stand. „Wir haben die Räume gut zugestellt“, erklärte Spornhauer, warum die SVE zwar eine deutliche Feldüberlegenheit, jedoch keine klaren Torchancen verbuchte. Philipp Klappert im Tor musste nach einer Viertelstunde erstmals eingreifen, als Murat Adigüzel nach einer Flanke von Christian Frank flach aufs lange Eck zielte. Und es schien bereits die letzte Aktion des SG-Schlussmanns zu sein. Er blieb mit dem kleinen Finger im Rasen hängen, renkte sich das mittlere Glied aus und wollte schon für Sebastian Kahlke Platz machen, ehe Elversbergs Physiotherapeut Hand anlegte und den Finger richtete. So ging es mit Klappert und einer Betzdorfer Mannschaft weiter, die sich allmählich frei schwamm und ab der 25. Minute sogar die besseren Aktionen zeigte. „Da waren einige gute Angriffe dabei“, bezog



Betzdorfs Sebastian Zimmermann zeigte auf der Sechserposition an der Seite von Sven Houck eine gute Leistung. Hier Szene grätscht er dem Elversberger Niklas Holzweißig, Torschütze zum 0:1, den Ball weg.

Foto: René Weiss

sich Spornhauer auf Möglichkeiten von Maximilian Ramb (26.), Yanick Tsannang (33.) und Toni Foniqs etwas zu lange Flanke, die keinen Abnehmer fand (28.).

Das Bittere: Elversberg ging exakt in der Phase in Front, als die Hausherrn den Druck erhöhten. Niklas Holzweißig gewann das Laufduell gegen Moritz Brato und schob den Ball flach ins lange Eck (36.). „Unser großes Manko ist, dass wir keine Tore machen“, harderte der 06-Trainer nach Spielende. Die Elversberger taten dies, wobei deren Coach Peter Eiden offen

zugab: „Gerade zwischen der 25. und 35. Minute hatten wir richtige Probleme. Da waren Treffer für Betzdorf möglich.“ Nein, Eiden zeigte sich im ersten Abschnitt nicht zufrieden mit seiner „zu kompliziert“ spielenden jungen Mannschaft.

Auch nach Wiederbeginn hinterließ die Heimelf zunächst den besseren Eindruck. Ramb zielte nach Till Niedergesäß' Vorarbeit zu hoch (51.). Spiegelbild der ersten Hälfte: Als die SG an der Reihe zu sein schien, kannte Elversberg kein Pardon. Murat Adigüzel be-

hauptete sich gegen Steffen Löb und ließ Philipp Klappert mit seinem Flachschieß keine Chance. Yanick Tsannang hätte nach einer Stunde noch einmal verkürzen können, aber SVE-Schlussmann Kevin Fend schmiss sich früh genug in den Schuss des kamerunischen Angreifers und klärte zum Eckstoß. Das zweite Gegentor raubte den Grün-Weißen die Hoffnung auf Punkte endgültig. Dass der eingewechselte Hendrik Schmidt per Strafstoß nach einem Foul von Klappert (68.) und Adigüzel mit seinem zweiten Treffer

des Nachmittags (73.) noch auf 0:4 erhöhte, hatte nur noch statistischen Wert. „In der zweiten Halbzeit haben wir Fußball gespielt, wie ich es mir vorstelle. Wir haben es mit spielerischen Mitteln gelöst“, fasste Elversbergs Trainer Peter Eiden zusammen. Dirk Spornhauer wartete indes weiterhin vergebens auf das erste Heimtor der Saison. „Natürlich haben uns wieder vier, fünf Stammspieler gefehlt, aber der Konjunktiv zählt nicht.“ So bleibt nur eine Devise: Kopf hoch und kommende Woche den nächsten Anlauf nehmen.

Betzdorfs B-Jugend freut sich zum Saisonauftakt über einen Punkt

Jugendfußball Meier-Elf knöpft Eintracht Trier ein 1:1 ab - Grossert trifft zum Remis

■ **Betzdorf.** Es war der Saisonauftakt, den sich die B-Jugendlichen der SG 06 Betzdorf in der Fußball-Regionalliga Südwest gewünscht haben: Das erste Spiel der Runde endete am Sonntag mit einem 1:1 (0:0)-Unentschieden gegen den SV Eintracht Trier.

„Es war ein leistungsgerechtes Unentschieden. Mit dem Punkt bin ich sehr zufrieden, denn Trier ist ja schließlich auch keine Mannschaft, die man eben einmal mit 20:0 weghaut“, freute sich Betzdorfs Trainer Markus Meier.

In der ersten Halbzeit hatten die Gäste von der Mosel Vorteile, vor allem zwischen der 20. und 30. Mi-

nute drängten sie auf die Führung. Niklas Platte im Betzdorfer Tor verhinderte jedoch mit ein paar guten Paraden den Gegentreffer.

Für die Gastgeber war Flavio Giehl kurz dem Seitenwechsel dem Tor nahe, als er von der rechten Seite in die Mitte zog, den Angriff aber nicht erfolgreich abschloss. In Minute 47 erzielte Trier das 1:0. Die Gäste gewannen auf ihrer rechten Angriffsseite ein Laufduell, der Ball kam in die Mitte, wo Tim Garnier wartete und in die Maschen schob. Fast ein Ebenbild dieses Treffers war der Betzdorfer Ausgleich in der 58. Minute. Yanik Krämer behauptete sich auf der

linken Seite, zog ins Zentrum und bediente mustergültig Michel Grossert, der keine Mühe mit dem Abschluss hatte. Und es wäre sogar noch mehr drin gewesen für die Meier-Elf: Vier Minuten vor Schluss hatte Triers Torwart Tim Budzisch nach einem Betzdorfer Eckstoß und einem Kopfball von Rilind Kuqi bereits das Nachsehen, aber ein Eintracht-Verteidiger klärte in höchster Not unmittelbar vor der Torlinie. René Weiss

Betzdorf: Platte - Frohn, Philipp, Pauls, Schuster, Stühn, Krämer (60. Ekiz), Kuqi, Grossert (70. Weeken), Leicher (33. Huber), Giehl.



Justus Stühn (links) und Rilind Kuqi (rechts), der in der Endphase die Möglichkeit zum Betzdorfer Siegtreffer hatte, bedrängen mit vereinten Kräften einen Trierer Gegenspieler.

Foto: Perro

Zehn katastrophale Minuten rauben Siegen alle Chancen

Fußball-Regionalliga Sportfreunde ziehen gegen Schalke II mit 2:3 den Kürzeren

Von unserem Mitarbeiter Hans-Georg Moeller

■ **Siegen.** Auch ihr viertes Spiel der Fußball-Regionalliga West verloren die Siegener Sportfreunde mit einem Tor Differenz. Nach dem 2:3 gegen Bochum, dem 1:2 in Oberhausen und dem 0:1 in Mönchengladbach gab es diesmal ein 2:3 (1:0) gegen die U23 des FC Schalke 04. Die Betonung darauf, dass es wieder „nur“ ein Tor war, das den Unterschied ausmachte, sollte tunlichst unterlassen werden. Schließlich ist es am Ende egal, ob ein Team 20-mal knapp oder deutlich verliert - abgestiegen ist es am Ende in beiden Fällen.

Doch Siegens Trainer Matthias Hagner will mit der Anmerkung dieses einen Tores Differenz verdeutlichen, dass „gar nicht viel fehlt“, selbst mit einer Mannschaft, „die ich mir in meinem Kopf ganz anders erträume“. Klar, die Sportfreunde sind Woche für Woche gezwungen, eine Reihe von erfahreneren Akteuren zu ersetzen, die verletzt oder gesperrt sind. Und bei der nicht üppigen Bandbreite des Kaders hangelt man sich durch die Spiele - derzeit eher schlecht als recht.

Gegen die Schalker, die auch erst einen Zähler auf dem Konto hatten, sollte es mal klappen mit dem ersten Dreier. Zumindest bis zum Pausenpfiff sah es auch danach aus. Durch den Treffer per Foulelfmeter von Manuel Glowacz in der 20. Minute - Konstantin Möllering hatte das ungestüme Herauslaufen von Torhüter Timon Wellenreuther geschickt zum „Einfädeln“ genutzt - führte Siegen nicht unverdient. Das Team stand tief, versuchte immer wieder Nadelstiche zu setzen und hatte die Schalker im Griff. Möllering hatte schon in der sechsten Minute die Hereingabe von Philipp Frisch nur um Haaresbreite verpasst - nach

dem schönsten Siegener Angriff hätte es auch schon früher 1:0 stehen können. Nur ein Tor vorne also zunächst - zu wenig für kopflose Siegener zehn Minuten, „in denen



Siegens Konstantin Möllering (hinten, hier im Zweikampf mit Serkan Göcer) brachte mit seinem Anschlusstreffer noch einmal Spannung in die Partie.

Foto: cst-medien

Sportfreunde Siegen - FC Schalke II 2:3 (1:0)

Siegen: Poremba - Dalman, Butte, Bauman, Frisch - Hartwig (67. Arslan), Geisler - Glowacz, Möllering, Ibrahimaj - Volina (27. König).

Schalke II: Wellenreuther - Sane, Friedrich, Fritz, Borgmann - Meier, Müller - Neidhart (78. Talariski), Avdijaj (84. Hedlund), Göcer - Malsam (62. Nietfeld).

Schiedsrichter: Christian Bandurski (Oberhausen).

Zuschauer: 1458.

Tore: 1:0 Manuel Glowacz (20., Foulelfmeter), 1:1 Nico Neidhart (52.), 1:2 Donis Avdijaj (60.), 1:3 Nico Neidhart (62.), 2:3 Konstantin Möllering (77.).

wir“, so Trainer Hagner, „jede Ordnung und Zuordnung verloren haben“ und die ausreichten, das Spiel zu drehen und im Prinzip zu entscheiden. Zunächst setzte sich Außenverteidiger Axel Borgmann auf links durch, in der Mitte sprang Nico Neidhart höher als Frisch - das 1:1 nach 52 Minuten.

Acht Minuten später war es Donis Avdijaj, der fast die gesamte Siegener Abwehr düpierte und es viel zu leicht hatte, die Schalker in Führung zu bringen. Und noch einmal zwei Minuten später legte Neidhart nach. 3:1 für blutjunge Gäste, die sich natürlich dankbar erwiesen für solche Geschenke, aber auch nicht abgebrüht genug waren, diesen drei Treffern ein, zwei weitere in der katastrophal schlechten Phase der Sportfreunde nachzulegen. Denn auch die waren möglich - ein anderer Gegner hätte das womöglich geschafft. Wohl auch Viktoria Köln, am Mittwoch (19.30 Uhr) in Höhenberg Gastgeber der Hagner-Mannen. Deren Trainer Claus-Peter Wollitz hatte das wohl gerade in seinem Notizblock angemerkt, als er die Stätte der nahenden Siegener Schmach schnell verließ.

So hat er nicht mitbekommen, dass sich die Sportfreunde noch einmal aufruffen. Einsatz und Wille kann der Mannschaft auch zu einem solchen Zeitpunkt nicht abgesprochen werden. „Im Rahmen unserer derzeitigen Möglichkeiten“, spricht Matthias Hagner das verletzungsbedingte Fehlen so wichtiger Leute wie Abdullah Keseroglu und Markus Hayer sowie die Sperre von Zouhair Bouadoud an, „haben wir nach dem 1:3 alles gegeben.“ Der Anschlusstreffer durch Möllering nach 77 Minuten sorgte noch einmal für Spannung, die Wende leitete er nicht mehr ein. Vier Spiele, null Punkte - und am Mittwoch geht es zum Tabellenführer nach Köln.